Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

**Band:** 81 (1977)

**Heft:** 1-2

Artikel: Denk an mich, Mauro : ein Gesamtunterrichtsthema für 2./3. Schuljahr

Autor: Liebi, Agnes

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-317821

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Denk an mich, Mauro\*

EIN GESAMTUNTERRICHTSTHEMA FÜR 2./3. SCHULJAHR, ERARBEITET VON AGNES LIEBI

Heimatunterrichtliche Themen Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen Sachliche Erläuterungen Literaturhinweise Veranschaulichungs- möglichkeiten Hinweise auf Lese- begleitstoffe
Grundintention:  Der Schüler soll einerseits fähig werden, die eigenen Erfahrungen zu überdenken.  Anderseits soll er die aus der Erzählung hervorgehenden Probleme sehenlernen und angeregt werden zum aktiven Mitdenken an Lösungsmöglichkeiten.		
1. Unterrichtseinheit: Eriahrungsielder:  — Familiensituation  — Menschen aus der Nachbarschaft  — Wohnort/Wohnlage/ Sprache  — Wohnung  — Tagesablauf  Grundbegriffe:  — Berggebiet Bergdorf	Arbeit am Wortschatz:  — Mauro steht am Rand der neuen Strasse Pausenlos fahren Autos vorbei: Personenwagen Lastwagen Autos mit Wohnwagen Cars das Postauto ein Fuhrwerk  — Mauro riecht Benzin	Literaturauswahl:  — Zendralli A. M.:  Das Misox, P. Haupt Bern  — Terra Grischuna:  Misox/Calancatal  31. Jg., Heft 5  Chur, Oktober 1972  Veranschaulichung allgemein:  — Bilder / Farbphotos aus den genannten
<ul> <li>Berggebiet, Bergdorf,</li> <li>Berglandwirtschaft</li> <li>Tal, Talstufen,</li> <li>Wasserfall, Bergbach</li> <li>Bergfluss</li> </ul>	<ul> <li>Mauro riecht Benzin,</li> <li>Asphalt, Teer</li> <li>Mauro hat heiss,</li> <li>er ist nachdenklich,</li> <li>er ist durstig</li> </ul>	aus den genannten Büchern — Planskizze Innen- umschlag Sense durch Schüle

<sup>\*</sup> Eveline Hasler: Denk an mich, Mauro, Benziger, Zürich 1975.

Brücken,

Wohnhäuser und Ställe mit Stein-

– Die Autos fahren über

Sichel mitbringen

lassen

Gerla

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
mauern und Granit- dächern.  Frzählstoff:  — Kapitel 1/2, S. 7—31		Veranschaulichungs- möglichkeiten  — Mauros Dorf  — Das Haus, in dem Mauro wohnt (Modellieren aus To trocknen lassen, bemalen)  Lesen: Ausgewählte Abschnitte aus der Erzählung, vervielfältigt  An WT zeichnen und beschriften: Personenwagen Lastwagen Autos mit Wohnwagen Cars Postauto Fuhrwerk

# Sprachliche Arbeit

# Methodische Anregungen usw.

#### Gedicht: Im Auto

Der Motor brummt: «Wenn ich nicht wär, dann könntet ihr nicht [fahren!»

Der Wischer zischt:
«Wenn ich nicht wär,
woher kämen die
[Scheiben,
die klaren?»

Die Räder surren:
«Weil wir uns drehn,
[braucht
ihr nicht zu Fuss nach
Hause zu gehn.»

Fritzchen hört zehn
[Minuten zu,
dann sagt er zum
[Vater:
«Und was machst du?»

«Nicht viel», sagt der [Vater, «ein bisschen lenken, Gas geben, bremsen und an alles denken!» Hans Baumann

#### Kurztexte:

- Mauro ist ein Bergbauernbub. Er wohnt mit seinen Eltern in einem kleinen Dorf im Misox. Im Sommer hat er zwei Monate Ferien.
- Heute besucht Mauro seine Tante Flora.
   Sie wohnt allein in einem Haus, nahe bei einem Wasserfall.
   Oft möchte sie gern plaudern.
   Aber sie hat keinen Nachbarn.
- 3. Mauro betrachtet
  die vielen schneidigen
  Autos. Sie fahren auf
  der neuen Strasse
  dem Süden zu.
  Es ist nicht einfach,
  diese Strasse zu
  übergueren.
- 4. Mauro möchte gern in einem dieser Autos sitzen. Wie schön muss es sein, so rasch zu fahren.

  Mauros Vater kauft kein Auto. Er braucht sein Geld für andere Dinge.

#### Rechtschreibung

Namen schreiben wir gross

Namen aus den beiden ersten Kapiteln sammeln, ungeordnet an WT schreiben, dann in Tabelle ordnen

#### Zeichnung:

Mauros Photographie mit Farb- oder Filzstift, Format A6

#### Zeichnung:

Tante Floras Photographie mit Farb- oder Filzstift, Format A6

Veranschaulichungsmöglichkeit

Spielzeugautos und Autostrassen mitbringen und in der Pause aufstellen lassen. Darüber berichten.

Grundlegender Sachunterricht			Methodische Anregungen usw.	
	Personen Menschen Namen	Tiernamen	Orte Flüsse Berg Namen	Pflanzen
	Mauro Balbetta Flora Teniolo	Kobold Bianca	Moësa San Bernardino Mesocco Bellinzona	Hahnenfuss Klappertopf Rotklee
	Aufschreiben, oder als Klas Mauro hat du und dunkle A Sein Gesicht, und seine Ar sonnengebräu Er trägt staul schuhe und Raus braunem	senarbeit:  Inkle Haare Augen. seine Beine me sind Int. bige Nagel- öhrenhosen		
2. Unterrichtseinheit: Die Strasse bringt Veränderung ins Dorf		Table Orlet orles inter oracles special		
Eriahrungsielder:  — Beruf der Eltern, Verdienst, Einkommen  — Das Wohnen im Miethaus  — Unsere Wohnungs- einrichtung (Sanitärinstallation, Heizung)				

#### Grundlegender Sprachliche Arbeit Methodische Sachunterricht Anregungen usw. Arbeit am Wortschatz: Gemeinschaftsarbeit: Frzählstoff: Malen, Ausschneiden, Satzbildung mit Verben. Kapitel 3/4, S. 32-55 Kleben einer Garten-Die Wirtin fragt ihren wirtschaft Angestellten: Problemfelder/ Intentionen: Gemeinschaftsarbeit: - Der Bergbauer in Gesprächsanregung: Schild für Tante Floras seiner Abhängigkeit Gartenristorante von Natur- und -- In vielen Familien Naturgewalt gibt's am Zahltag Gruppenwettbewerb: des Vaters oder der Leben ohne viel Wer wirbt am besten Mutter etwas Bargeld, am allge-Besonderes' für Tante Floras meinen Konsum nicht Restaurant? - Grosseinkäufe: teilhaben - heute? Zeitungsinserat Haushaltmaschinen, - Geldverdienen Kleider werden nach - TV-Spot im Bergdorf: dem Zahltag getätigt. Fremdenindustrie Dienstleistungssektor Gesprächsanregung: Abwanderung Anknüpfen an Ferienerlebnisse: Regentage, Arbeiten am Beispiel Schlechtwetterperioden, der Tante Flora: Hochwasser, Trocken-Ein Ristorante einrichten zeiten, Dürre. - Was ist erforderlich? - Wer wird erwartet? Arbeitsintensität - Risikofaktoren — Voraussetzungen: Gesprächsanregung: Raum, Mobiliar, Lage, Es gibt 2 Arten von Parkplatz, gut ein-Verzichten gerichtete Küche, - Verzichten, weil man WC, Vorräte im etwas wohl möchte, Keller, Tiefkühltruhe, es sich leisten könnte, Kühlschrank aber nicht braucht. Personal für Küche - Verzichten, weil das und Service Geld zu einem Kauf Wünsche der Gäste: einfach fehlt. Sie wollen ausruhen, lesen, plaudern, Darstellendes Spiel: trinken, aufs WC Schulstube als Restaurant gehen, eine Ansichts-

einrichten.

Schüler als Personal

Schüler als Gäste

karte schreiben.

jassen, Proviant

einholen.

einkaufen, Auskunft

# Sprachliche Arbeit

Klasse in 6 Gruppen

Ungleiche Aufträge:

# Methodische Anregungen usw.

Risikofaktoren:

 Schwer abschätzbare
 Arbeitsintensität,
 viel Unvorhergesehenes,
 Witterungsabhängigkeit,
 oft ungeduldige Gäste,
 anstrengender Tageslauf für die Angestellten.

#### Listen anfertigen.

teilen.

- Gruppe
   Fleischgerichte/Fisch
- 3 Vorspeisen

Gruppenarbeit:

- 4. Salate
- 5. Beilagen
- 6. Nachspeisen

Listen zerschneiden, dann Klassenarbeit:

Zuordnungsübungen an MW

#### Rätsel:

Er hat einen Stiel, doch wächst er nicht, hat lange Haare, doch kein Gesicht. Er bietet seine Dienste an und hilft dir gerne, wo er kann. Ich hab ihn böse nie gesehen, doch muss er in der Ecke stehen.

Lene Hille-Brandts

Getränke	Fleisch/Fisch	Vorspeisen
Sassal Rivella Henniez Passugger	Hamburger Felchenfilet	Lachs Bündnerteller
Salate	Beilagen	Nachspeisen
Salat Waldorf Grüner Salat	Nudeln Risotto Pommes nature	Coppa Smeralda Schokoladeneis Vanillepudding

Frage- und Antwortspiel (Fragen können auch aufgeschrieben werden)

- Hast du die Kaffeemaschine gereinigt?
- Hast du die Tassen abgewaschen?
- Hast du die Tische poliert?
- Hast du Geschirr und Besteck versorgt?
- Hast du den Eisschrank geschlossen?
- Hast du die Kartoffeln aus dem Keller geholt?

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
	<ul> <li>Hast du das Brot beim Bäcker bestellt?</li> <li>Hast du den Blumen auf den Tischen frisches Wasser gegeben?</li> </ul>	
	Nacherzählen mündlich: Mauro und Tante Flora im Ziegenstall	
	Dialog führen:  Mauro und Plinio besprechen Plinios Wegzug vom Dorf in die Stadt.	
	Sprachbetrachtung: Arbeit an Satzformen  — Befehle an Angestellte  — Fragen  — Berichte über	
	Angestellte  Befehlssätze:  Bestell Brot beim Bäcker!  Weck den Gast in Zimmer 3!	
	Fragesätze: Ist das Brot beim Bäcker bestellt? Hast du den Gast in Zimmer 3 geweckt?	
	Aussagesätze: Tante Flora berichtet: Mauro tut alles. Er bestellt Brot beim Bäcker. Er weckt Gäste	
	Rechtschreibung:  — Satzzeichen richtig setzen	

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
	— Grossschreibung nach Punkt, Doppelpunkt, Rufzeichen und Fragezeichen.	
	Arbeit am Wortschatz:  — Namenwörter  Inventar für Tante Floras Ristorante. Kücheneinrichtung: Herd, Backofen, Grill, Wärmeplatten, Teller- wärmer, Rüsttisch, Schrank Geräte: Tische, Stühle, Schenke, Kaffee- maschine, Flaschen- schrank, Zeitungs- ständer, Schirm- ständer, Garderobe	
	— Satzbildung mit Hauptwörtern Wir brauchen einen praktischen Herd mit vielen Platten, einen grossen Küchenschrank, blitzsaubere Chrom- stahlpfannen, einen starken Mixer, einen Kühlschrank mit grossem Eiswürfelfach	
	Kurztexte:  1. Ein prächtiger Wasserfall! Wie angenehm kühl es hier ist!  Man bekommt Durst!  Gibt es denn nichts zu trinken?  Tante Flora will ein Ristorante einrichten.  2. Tante Flora plant.  Ich serviere Getränke, warme und kalte.	

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
	Ich richte einen Kiosk ein. Da verkaufe ich Schokolade und Andenken. Gibt es wohl auch Eis in Tante Floras Ristorante?  3. Jetzt bewirtet Tante Flora ihren Neffen Mauro. Sie breitet das blaue Tischtuch auf dem Gartentisch aus. Sie holt Kaffee, Milch, Butter und Tannen- honig. Wie herrlich das schmeckt!	
3. Unterrichtseinheit: Der Stadtbewohner richtet sich im Bergdorf ein Ferienhaus ein  Erfahrungsielder: Verschiedene Erholungsräume Erholungsräume Erholungsraum Bergdorf Weshalb Ferien im Bergdorf? Wovon erholt sich der Städter? Eine Ferienwohnung beziehen Ein Ferienhaus einrichten  Erzählstoff: Kapitel 5/6, S. 55—87	Unterrichtsgespräch: Was sucht der Stadtbewohner im Bergdorf? — Ruhe — Frische Luft — Sonne — Alphornklang — Glockengeläut — unverfälschte Natur — Spielplätze für die Kinder — Skifahren — Wandern — Klettern — Bergsteigen  Wie stellt sich der Stadtbewohner das Leben des Bergbauern überhaupt vor? — Bauern als Selbst-	Gruppenarbeiten / Malen, A2  — Wir bauen ein Ferienhaus am Meer  — Wir bauen ein Ferienhaus im Walc  — Wir bauen ein Ferienhaus am See.  — Wir bauen ein Ferienhaus in den Bergen.  — Unser Zelt sieht so aus.  — Wir richten so unseren Wohnwagen ein.  Auswertung: Je eine andere Gruppe beschreibt die Arbeit der Gruppe, die ein Bild gemalt hat. Die wirklichen Maler sagen dann, was die

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
Problemfelder/ Intentionen  — Häuser, die während vielen Wochen leerstehen  — Begegnung Stadt-Land: Chancen und Gefahren  — Clichévorstellungen und deren Abbau  — Ortsangemessenes Einrichten eines Ferienhauses	<ul> <li>— Auskommen ohne Bargeld</li> <li>— «Leben in der guten alten Zeit»</li> <li>— Der Bergbauer, ein freier Mann, König auf seinem Hof</li> <li>— Keine feste Arbeits- zeit</li> <li>— Keinen Vorgesetzten</li> <li>— Jederzeit aufgelegt zum Jodeln</li> </ul>	Ferienprospekte sammeln, Bilder betrachten, Texte lesen!
<ul> <li>Leben mit den         Bergbauern.         Mithelfen — nicht         bloss zusehen</li> <li>Erarbeiten der Probleme         am Beispiel der Familie         Haltmeier</li> </ul>	Kurztexte:  1. Plinios Haus steht nicht mehr leer. Ein neuer Nachbar ist eingezogen. Herr Haltmeier wohnt in der Stadt. Er will ein Ferienhaus im Bergdorf einrichten.  2. In der Stadt hält man es kaum aus. Dieser Lärm! Dieser Gestank! Das Gedränge überall! Man braucht Ruhe, gute Luft, die Natur!	Zeichnen mit Farboder Filzstift, A6, weiss, glatt Porträt von Herrn Haltmeier
	<ol> <li>Ich baue das Haus neu?         Ich mache alles im Bauernstil, eine Kuhglocke anstatt der elektrischen Klingel, im Stall eine Hausbar, auf den Fenstersimsen Plasticgeranien.</li></ol>	Zeichnen, Bleistift, A weisses, glattes Papie Herr Haltmeiers Ferienhaustraum

# 4. Unterrichtseinheit: Erfahrungen beim Alpleben

#### Erjahrungsfelder:

- Auf einer Alp
- Alphütte, von aussen gesehen
- Das Innere der Alphütte
- Die Alp an sich
- Arbeitsteilung auf
  der Alp
  Vater als Melker
  und Senn
  Mutter als Wirtschafterin
  Butterherstellung
  Mauro
  Dorli
  Der Senn, der immer
  auf der Alp ist
- Sagenüberlieferung

#### Problemfelder/ Intentionen:

- Ist das harte Leben bei der Alpwirtschaft virtschaftlich zu rechtfertigen?
- Welche Gründe sprechen für die Bewirtschaftung der Alpen?
- Wie helfen wir dem Bergbauern, seine schwere Alparbeit zu verrichten?
   (Sauberhalten der Apen bei Bergwanderungen!)
- Welche Umtriebe
   bringt die Dislokation
   Dorf-Maiensäss,
   d. h. die Realität des
   Alpaufzuges?

# Sprachliche Arbeit

Arbeit am Wortschatz Bildbeschreibung SSW Alpaufzug

- Was Geissen tun?
- Was Schafe tun?
- Dorli und Mauro steigen, klettern, überhüpfen, ziehen sich hoch, erklimmen...
- Mutter arbeitet von früh bis spät (Tätigkeiten)
- -- Vaters Arbeit
- Nacherzählen: Luigis Sage

#### Aufschreiben, gemeinsam

- Dorli und Bianca
- Mutter kocht Polenta
- Sorgen um Dorli

#### Aufsatz

Bericht an Haltmeiers: Dorli ging verloren und wurde wieder gefunden

#### Kurztexte:

- Neugierig blickt Dorli sich in der Küche um: Wie dunkel, wie russig ist alles! Der gelbe Holztisch gefällt ihm. Das Geschirr auf dem Gestell sieht fröhlich aus. «Oben auf dem Heuboden werden wir schlafen», sagt Mauro.
- Luigi ist ein Senn?
   Er stellt den besten
   Ziegenkäse her.
   Fr kennt alle Tiere
   auf der Alp

# Methodische Anregungen usw.

- Berichte über Ferienerlebnisse
- Postkartensammlung
- Schulwandbild SSW: von A. Carigiet: Alpaufzug
- Schulwandbild SSW:
   In einer Alphütte
- Schulwandbild SSW:
   Blühende Alpwiese
- Die beiden Kapitel erfordern eine zusammenhängende Erzählung, Sachunterrichtlich ist hier auszuwählen!
- Tradition des lebendigen Sagenerzählens

Z. B. Isler, G.:

Die Sennenpuppe,
Schweiz. Gemeinschaft
für Volkskunde,
G. Krebs AG,
Basel 1971
Besonderes für die
italienischen Bündnertäler:
Simonett-Giovanoli, E.:
Personaggi veri e
leggende,
Tipographia
Menghini,

Mauros Alphütte steht auf Sockel aus rohgefügten Steinen. Oberer Hüttenteil aus dunkelgebrannten runden Holzbalken (Blockhüttenbau) Steinplattendach, kleine Fensterchen, Türen mit groben Eisenbeschlägen, im Frühjahr voller

Poschiavo 1975

- Risikofaktoren auf der Alp für Mensch und Vieh Versicherungsprämien Versicherungsschutz
- Ziegen werden immer weniger auf die Alp mitgenommen.
   Produktion: Ziegenfleisch, Ziegenkäse Schaden: Sie fressen die Sprossen junger Bäume ab, hindern so das Wachsen des Waldes, der gegen Lawinen, Wasserund Winderosion schützt.
- Schafzucht nimmt zu. Produktion: Lammfleisch/Wolle Schafhaltung relativ einfach.

Erzählstoff: Kap. 7/8, S. 68—102

#### Begriffsklärung:

- Heilkräuter
- Sagen
- Wildtiere in den Bergen

# Sprachliche Arbeit

- Er kennt die Heilkräuter und sammelt sie.
- 3. Die Mutter findet sich in der Alpküche schnell zurecht.
  Sie kocht für alle eine herrliche Minestrone.
  Sie hat alles aus dem Dorf mitgebracht.
  An diesem ersten Abend gibt's ein Festessen.
  Auch Luigi schmeckt es.
- 4. Mauros Vater arbeitet im Stall. Er reibt sich die Finger mit Melkfett ein. Er rückt den einbeinigen Stuhl zurecht.

  Mit gleichmässigen Bewegungen fährt er über das Euter der Kuh.

# Methodische Anregungen usw.

Spinnweben, Staub, Schnecken. Inneneinrichtung: Zweistöckig: Heuboden/ Küchenraum. Heudiele dient zur Speicherung von frischem Heu als Schlafplatz. Küche dunkel, russig. offene Feuerstelle, Haken, an Ketten hängen Aluminiumgefässe über dem Feuer (früher Kupfer). Wenige Holzgestelle mit Küchengeräten. Ställe für Ziegen und Schafe oft ausgebaut, für Kühe und Rinder nebenstehend.

Diverse Schulwandbilder und sehr gute Kommentare zu den Tiermonographien

# 5. Unterrichtseinheit: Eine Bergbäuerin

Erfahrungsfelder durch Vergleiche erarbeiten:

- Hausfrau in der Stadt
- Bäuerin im Mittellanddorf
- Bergbäuerin

Die Hausfrau in der Stadt kauft ein nach Gutdünken, im Winter Ausdrucksschulung als Dramatisieren einer gehörten Geschichte:

- Was sagen die einzelnen Familienmitglieder?
- Wie verhalten sie sich?
- Gestik
- Mimik

# "solidarischer leben"

so heisst das Jahresthema 1977 der Aktion Brot für Brüder und des Fastenopfers. Die beiden Hilfswerke laden Schulklassen und Gruppen dazu ein, die Fenster von Klassenzimmern und Gemeinschaftsräumen mit Bildern zum Stichwort «Solidarität» zu bemalen. Das Ergebnis, fotografiert und als Diapositiv eingeschickt, nimmt an einem Wettbewerb teil, der in allen Schulhäusern der deutschen Schweiz bis zum 15. April 1977 ausgeschrieben ist.

Das Wettbewerbsformular wird Interessentinnen durch das Sekretariat, Postfach 754, 6002 Luzern, auf Verlangen zugestellt; Telefon 041/22 75 38.

# Frühjahrskurse 1977

Der MUSIKVERLAG zum PELIKAN, Zürich, veranstaltet in den Frühjahrsferien Lehrerfortbildungskurse.

Ort der Durchführung: Kurhaus Rigiblick, Germaniastr. 99, 8006 Zürich (Logiermöglichkeit vorhanden; Telefon 01 / 26 42 14)

#### Kurs A

Freitag, 1., bis Sonntag, 3. April 1977
Manfred Harras
Methodik im Blockflötenunterricht

#### Kurs B

Montag, 4., bis Mittwoch, 6. April 1977

Alte Musik auf Blockflöten und historischen Blasinstrumenten — Musizierpraxis und Zusammenspiel.

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten etc. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8044 Zürich, Tel. 01 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluss für alle Kurse ist Montag, der 21. März 1977.

Arbeitsgruppe Lehrerbildung auf Anthroposophischer Grundlage, Bern

# 5. Jahreskurs z. Einführung in die Anthroposophische Pädagogik 1977/1978

Für Lehrerinnen und Lehrer und weitere pädagogisch Interessierte.

Unter Mitwirkung mehrerer Mitglieder der Freien Pädagogischen Vereinigung Bern.

Ort u. Zeit: Rudolf-Steiner-Schule, Bern, Effingerstrasse 34. 32 Samstag-Nachmittage 14.00—17.50 Uhr, in 4 Quartalen und 2 Arbeitswochen, 1.—6. August und 26. Sept.—1. Okt.

**Kursgeld:** Fr. 250.— pro Quartal. Reduktion für Stellenlose und Ehepaare.

Themen: Alle Grundthemen der Menschenkunde und Didaktik, inklusive verschiedene praktisch-künstlerische Kurse in Malen, Zeichnen, Plastizieren, Geometrisieren, Sprache, Eurhythmie, Singen.

#### Auskunft und Anmeldung:

Max Widmer, Roseggweg 7, 3097 Liebefeld, Tel. 031 53 40 08.

Anmeldeschluss: 26. März 1977.

30 farbige Filzresten,
ca. 20x30 cm, Fr. 15.—
Lederresten pro Kilo Fr. 8.50
Fellresten pro Kilo Fr. 15.—
Kaninchenfelle Fr. 6.— bis 16.—
Langhaarperücken ab Fr. 6.—

Teppich Stöckli AG, 3063 Ittigen Tel. 031 58 04 16

# Sprachliche Arbeit

# Methodische Anregungen usw.

Kopfsalat, im Sommer Dörrbohnen...

Alles ist reichlich vorhanden. Grosse Auswahl auf allen Gebieten.

Schulungs- und Kursmöglichkeiten.

Freilich: Das Leben in der Stadt ist teuer.

Die Bäuerin auf dem Land hat ihren eigenen Garten, oft dazu ein Stück Pflanzland. Sie hat die Möglichkeit, Gemüse und Fleisch auf moderne Weise zu konservieren (Gefrieranlagen daheim, genossenschaftlich betriebene Kühlhäuser.)

Die Bergbäuerin ist weitgehend Selbstversorgerin.

Grosser Arbeitseinsatz, Saisongebundenheit, Risiken (Wetterschäden, Unfälle)

Erzählstoff: Kap. 9/10

«Die Schafe» und «In der Stadt» gibt Gelegenheit, das Bergbauernleben einmal aus der sehr wenig romantischen Sicht der Bergbäuerin zu sehen.

Mauros Mutter kennt die städtischen Konsumgewohnheiten.

Sie möchte daran teilhaben; sie möchte sich und ihren Mauro städtisch kleiden. Achtzehn Schafe zu Tode gestürzt!

So ein Unglück!

Ach, die armen Tiere!

Die dummen Schafe!

Nichts als Ärger hat man damit!

Wir hätten sie im Herbst so gut verkaufen können!

Wir brauchen doch Geld!

Einmal hat man von allem genug

Nerino, o, Nerino!

Das arme, arme Lämmchen!

#### Aufschreiben:

Die Schüler schreiben unabhängig voneinander solche Sätze auf, jeder so viel er mag. (Streifen pro Satz günstig!)

Vorlesen der Sätze

Ordnen in der Klasse oder in der Gruppe, daraus einen sinnvollen Dialog niederschreiben.

Spielen der selber verfassten Szene.  Veranschaulichung in Heimatmuseen

Auskunft über die
 Schafzucht in der
 Schweiz
 Schweizerischer
 Schafzuchtverband
 3360 Herzogenbuchsee

Postfach

# Dürfen wir uns vorstellen-

Die AKAD ist eine für die Erwachsenenbildung spezialisierte Schulorganisation. Alle Studiengänge können neben der Berufsarbeit und weitgehend unabhängig von Wohnort und Alter absolviert werden.

Insere Lehrmethode ist auf die Bedürfnisse Erwachsener (ab etwa 17 Jahren) zugeschnitten; sie hat sich bei der Vorbereitung auf die anspruchsvollsten staatlichen Prüfungen hervorragend bewährt. Die AKAD stellt seit Jahren z.B. an der Eidg. Matura oder an der Eidg. Buchhalterprüfung mit Abstand am meisten Kandidaten von allen privaten Schulen der Schweiz. Alle unsere Studiengänge sind so gestaltet, dass der Teilnehmer, der mitarbeitet, das Ziel sicher erreicht.

Wir vermitteln das Wissen durch sorgfältig programmierte schriftliche Unterlagen. Mit diesem Fernunterricht ist so viel mündlicher Klassenunterricht verbunden, wie es für das jeweilige Lehrziel notwendig ist. Da unsere Lehrer von der blossen Stoffvermittlung entlastet sind und sich auf Anwendung, Übung, Veranschaulichung und Wiederholung beschränken können, kommen wir mit verhältnismässig wenig Unterrichtsstunden aus. Diese werden so angesetzt, dass sie auch für Berufstätige zugänglich sind, die von weither anreisen müssen. Für Maturanden ohne Berufstätigkeit führen wir eine Tagesmaturitätsschule.

Unsere Lehrgänge verlangen grundsätzlich keine Vorkenntnisse, da sie von Grund auf einsetzen. Wer Vorkenntnisse besitzt, erreicht damit in vielen Fächern verhältnismässig rasch Hochschulniveau. Die Kursgelder sind für jedermann erschwinglich und die Bedingungen so liberal, dass niemand ein Risiko eingeht. Selbstverständlich setzen wir keine Vertreter (auch «Schulberater» usw. genannt) ein. Wer sich weiterbilden will, findet in unserem breit angelegten Programm bestimmt das richtige Ziel.

Maturitätsschule:

Eidg. Matura (auch Wirtschaftsmatura), Hochschulaufnahmeprüfungen (ETH, HSG).

Handelsschule: Handelsdiplom VSH, Eidg. Fähigkeitszeugnis.

Höhere Wirtschaftsfachschule: Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter, Treuhandzertifikat.

Schule für Sprachdiplome:
Deutschdiplome ZHK, Englischdiplome Universität Cambridge,
British-Swiss Chamber of
Commerce, Französischdiplome
Alliance Française.

Schule für Spezialkurse: Aufnahmeprüfung Technikum, Vorbereitung auf Schulen für Pflegeberufe und Soziale Arbeit.

Schule für Vorgesetztenbildung: Vorgesetztenausbildung, Personalassistent, Chefsekretärin (verlangen Sie das Spezialprogramm).

Technisches Institut:
Elektronik, Elektrotechnik usw.
Durchführung:
Lehrinstitut Onken.

Schule für Weiterbildungskurse: Fremdsprachen, Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Handelsfächer.

Verlangen Sie bitte unverbindlich das ausführliche Schulprogramm.

Alle AKAD-Schulen entsprechen dem Qualitätsniveau der Maturitätsschule. Alle sind unabhängig von Berufsarbeit, Alter und Wohnort zugänglich; der Eintritt ist jederzeit möglich.

Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung AG, 8050 Zürich, Schaffhauserstr. 430, Telefon 01/517666



# Sprachliche Arbeit

# Methodische Anregungen usw.

Sie möchte einmal mit vollem Portemonnaie von Laden zu Laden gehen. Die beste Veranschaulichung ist hier eine sehr gute dramatische Erzählung.

Begriffsbildung Schafzucht/Wolle wird gewonnen

- Schafschur
- Karden
- Wolle waschen
- Spinnen mit Spindel oder Spinnrad
- Heimarbeit mit handgesponnener Wolle Stricken Weben
- Kleiner Nebenverdienst der Frauen
- Beschäftigung im Winter

#### Kurztexte:

- 1. Mauro hört die
  Mutter schelten.
  Sie sagt zum Vater:
  «Wir brauchen Geld.
  Mauro muss neue
  Schuhe haben
  und neue Kleider.
  Ich sollte auch einen
  neuen Mantel haben.
  Ich kann nicht
  immer Kleider tragen,
  die andere vor mir
  schon gebraucht
  haben.
- 2. Die Kinder meiner Schwester haben es besser.
  Jeden Herbst alles neu:
  Mäntel,
  Stiefel,
  Kleider,
  Strumpfhosen.
  O, wenn ich doch einmal so einkaufen könnte!
- 3. Die Schafe sind zu
  Tode gestürzt.
  Achtzehn Schafe,
  während des
  Gewitters. Über die
  Felswand sind sie
  gestürzt.
  So ein Unglück!
  Sie waren nicht
  versichert.»
- 4. So geht es nicht weiter. Auch wir müssen fort. Wir ziehen in die Stadt. Vater arbeitet in der Fabrik.
  Jeden Monat bringt er seinen Lohn.

# Arbeitshefte für die Unterstufe

(S = Schülerheft)	(L =	(L = Lehrerheft)		
Titel	Schul- jahr	5	Preise	L
$X_{ij}$		1—9	ab 10	
Neue Sachen	1.	5.—	4.50	3.20
Von der Nahrung	2.	3.20	2.90	3.20
Die Natur im Herbst	2.	3.—	2.70	3.20
Uhr und Kalender	2.	2.70	2.40	3.20
Tiere und Pflanzen im Frühling	2.	3.—	2.70	3.20
Aufgabe: Umwelt	3.	4.—	3.60	3.20
Zootiere und Haustiere	3.	3.20	2.90	3.20
Wie Menschen wohnen	3.	4.—	3.60	3.20
Das Wasser	3./4.	3.20	2.90	3.20
— Preisänderung	en vorbeh	alten -	-	

Zu einem unverbindlichen Besuch unserer **ständigen Schulbedarfs- und Lehrmittel-Ausstellung** laden wir Sie und Ihre Kolleginnen freundlich ein.

ERNST INGOLD + CO. AG 3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf

ständige Schulbedarfsausstellung

Telefon 063 5 31 01



Per sofort oder nach Übereinkunft ist die Stelle einer

# Sprachheillehrerin mit SAL-Diplom

zu besetzen.

Es handelt sich um ein Teilpensum von 15 Wochenstunden für die Mitarbeit bei ambulanten Sprachheilkursen der Primarschule und an der Sonderklasse C. Logopädinnen mit Lehrerfahrung an der Primarschule werden bevorzugt.

Interessentinnen werden eingeladen, ihre handschriftlichen Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Schulverwaltung Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, einzureichen. Telefonische Anfragen über Tel. 052 84 55 21.

Schulverwaltung Winterthur

Grundlegender Sachunterricht	Sprachliche Arbeit	Methodische Anregungen usw.
	Rechtschreibung Kleiderkatalog betrachten. Kleider ausschneiden, richtig beschriften.	
6. Unterrichtseinheit Es gibt einen Ausweg aus der scheinbar ausweg- losen Situation:  Die Familie muss das Dorf nicht verlassen, weil der Vater eine Arbeit im Strassenbau findet und von nun an bloss noch «Bauer im Nebenamt» ist, während die Mutter und Mauro das kleine Heimwesen bewirtschaften.  Erfahrungsfelder: Wir treffen den Berg- bauern vor allem im Winter, z. T. aber auch im Sommer in einem 2. Beruf — Skilehrer — Bergführer — Helfer im Hotel — In der Sägerei angestellt — Skiliftbediener — Seilbahnbeamter  Problemfelder: Uberlastung vieler Bergbäuerinnen Erzählen: Kap. II, S. 126	Vorlesen: Empfehlenswert ist es, die letzte Woche zum Ordnen des Mauro-Heftes zu verwenden. Alle Texte nochmals lesen. Rollen verteilen. Zu einer Samstag- 11-Uhr-Stunde die Eltern einladen. Ihnen die Mauro-Geschichte erzählen und vorlesen und zeigen, was man dazu gezeichnet, gestaltet hat.	Die Erzählung drängt hier so dem Ende zu, dass eine allzu weitläufige Auswertung störend wirken würde. Wichtig ist sicher, dass herausgearbeitet wird, wie wenig wählerisch der Bergbauer bei der Wahl der Arbeit sein darf! Flexibilität ist Grundvoraussetzung zum Bestehenkönnen. «Wer nichts vom Strassenwalzen versteh soll's lernen!»